

From: ["Schaade, Lars" <SchaadeL@rki.de>](mailto:SchaadeL@rki.de)
To: ["Wieler, Lothar" <WielerLH@rki.de>](mailto:WielerLH@rki.de)
["Hamouda, Osamah" <HamoudaO@rki.de>](mailto:HamoudaO@rki.de)
["Haas, Walter" <HaasW@rki.de>](mailto:HaasW@rki.de)
["Rexroth, Ute" <RexrothU@rki.de>](mailto:RexrothU@rki.de)
["Glasmacher, Susanne" <GlasmacherS@rki.de>](mailto:GlasmacherS@rki.de)
Date: 2/23/2020 5:43:11 PM
Subject: Entwurf Anpassung Risikobewertung
Attachments: Riskobewertung_23-02-2020.docx

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Herr Rottmann hat aufgrund der Situation in Italien um eine aktualisierte Risikobewertung gebeten.

Ich habe hierfür einen leicht exkalierten Entwurf beigefügt, den wir morgen in der Lage abschließend beraten sollten. Ich habe die Gefahr für die Gesundheit der Bevölkerung aber weiter bei "gering" belassen, da wir in D weiterhin keinen Hinweis auf Viruszirkulation haben und sich insofern nichts geändert hat. ECDC hat allerdings eben gerade seine Risikobewertung von "low" auf "low to moderate" für EU-Bürger erhöht.

Ich tue mich mit einer Hochstufung auf "gering bis mäßig" zum jetzigen Zeitpunkt aber noch schwer, denn wir haben wie gesagt zum Einen keine Kenntnis, dass sich in D etwas geändert hat (auch wenn wir unerkannte Cluster natürlich nicht ausschließen können). Aber auch mit Blick in die Zukunft müssen wir uns überlegen, wo wir die weiteren Schwellen setzen wollen und dürfen schon allein deshalb m.E. jetzt nicht zu früh hochstufen. Ich würde meinen, bei einem größeren lokalen Ausbruch wäre die Gefahr für die Gesundheit in D auf "gering bis mäßig" hochzustufen, bei einer weiteren Ausbreitung in D auf "mäßig, für Risikogruppen hoch". Eine Hochstufung auf "hoch" für alle Personengruppen in D sehe ich eher gar nicht - was aber zu diskutieren ist.

Gruß

LS

In Deutschland sind bislang nur wenige bestätigte Infektionsfälle mit dem neuen Coronavirus (SARS-CoV-2) aufgetreten. Alle stehen im Zusammenhang mit einem einzigen Infektionsgeschehen (Infektionscluster) bei einer Firma in Bayern, oder es sind Fälle bei den deutschen Staatsbürgern, die Anfang Februar 2020 aus Wuhan ausgeflogen worden waren. Die meisten Patienten sind bereits genesen aus dem Krankenhaus entlassen worden.

Das Robert Koch-Institut erfasst kontinuierlich die aktuelle Lage, bewertet alle Informationen und schätzt das Risiko für die Bevölkerung in Deutschland ein. Auf globaler Ebene handelt es sich um eine sich sehr dynamisch entwickelnde und ernst zu nehmende Situation. Für eine abschließende Beurteilung der Schwere der neuen Atemwegserkrankung liegen gegenwärtig nicht genügend Daten vor. Schwere und tödliche Krankheitsverläufe kommen bei einem Teil der Fälle vor. Mit einem Import von weiteren Fällen nach Deutschland muss gerechnet werden. Auch weitere Übertragungen, Infektionsketten und lokale Ausbrüche in Deutschland sind in der weiteren Entwicklung möglich. Gegenwärtig gibt es jedoch keinen Anhalt für eine anhaltende Viruszirkulation in Deutschland, so dass die Gefahr für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland aktuell weiterhin gering bleibt. Es ist offen, ob es gelingen wird, die weltweite Ausbreitung des Erregers einzugrenzen. Eine weitere Verbreitung des Erregers ist denkbar, daher kann sich diese Einschätzung kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern (zuletzt geändert am 23.2.2020).